

Ausleihinformationen zur Wanderausstellung DIE KINDER VON FÖHRENWALD UND WALDRAM



Die Ausstellung gibt anhand historischer Bilddokumente einen berührenden Einblick in die Nachkriegskindheit in Oberbayern, indem sie zwei Zeitschichten aus der Geschichte des Ortes gegenüberstellt.

DISPLACED PERSONS

Im Wolfratshäuser Forst entstand kurz nach dem Zweiten Weltkrieg das größte und am längsten bestehende Lager für jüdische Displaced Persons in ganz Deutschland. Heimatlos gewordene Juden aus Polen, Litauen, Russland, Rumänien und Ungarn warteten hier auf ihre Ausreise nach Israel oder hofften, in einem anderen Land ein neues Leben beginnen zu können. Sie bezeichneten sich selbst als "She'erit Hapletah", was soviel bedeutet wie "Rest der Geretteten".

Das DP-Lager Föhrenwald war das letzte „Schtetl“ in Europa. Nach Kriegsende entwickelte sich hier unter UN- Verwaltung eine autonome Gemeinschaft mit einer vielschichtigen Infrastruktur. Die amerikanisch-jüdische Hilfsorganisation JOINT baute Kindergärten, Schulen, Sport- und Ausbildungsstätten. Es gab ein Kino, ein Theater, ein Krankenhaus und sogar eine eigene Lagerzeitung. Im Lauf von zwölf Jahren lebten, weitgehend abgeschirmt von der Außenwelt, Tausende Menschen in dieser in Enklave jüdischen Lebens. Im Februar 1957 mussten die letzten die DPs das Lager verlassen. Sie wurden vor allem in München, Frankfurt a. M., Düsseldorf und Köln untergebracht.

HEIMATVERTRIEBENE

1955 kaufte das katholische Siedlungswerk die Liegenschaft, um Wohnraum für Vertriebene zu schaffen. Während die Umbauarbeiten im nördlichen Teil des Lagers auf Hochtouren liefen, wohnten die letzten DPs in den baufälligen Häusern des anderen Lagerteils. Kontakte zwischen den jüdischen Bewohnern, die das Lager nun endgültig verlassen mussten, und den frisch eingezogenen Siedlern waren selten, es gab gegenseitiges Misstrauen und Spannungen.

Die neuen Bewohner waren meist katholische, kinderreiche Familien, die als Folge des Zweiten Weltkrieges 1946 aus ihrer Heimat vertrieben wurden. Sie kamen aus Böhmen und Mähren, Jugoslawien, Rumänien, Ostpreußen, Schlesien, Siebenbürgen, dem Sudetenland, Österreich und Ungarn. Nach mehreren Zwischenstationen in Deutschland konnten sie sich, zehn Jahre nach ihrer Vertreibung, im Isartal ein neues Leben aufbauen. 1957 wurde Föhrenwald in Waldram umbenannt. Zunehmend fanden hier auch nicht katholische und nicht aus ihrer Heimatvertriebene Menschen ein neues zu Hause.



Ausleihkonditionen

Ausleihzeitraum	nach Absprache
Ausleihgebühr	500,- € für 4 Wochen, Verlängerung 50,- € pro Woche
Transport	Der Veranstalter trägt die Kosten für den Transport der Ausstellung in beide Richtungen, d.h. vom BADEHAUS zum Ausstellungsort und zurück.
Versicherung	<p>Der Veranstalter haftet für Schäden an den Gegenständen der Ausstellung (Bilder, Banner, Infotafeln, Transportverpackung, etc.)</p> <p>Wir empfehlen den Abschluss einer Versicherung. Gesamter Versicherungswert: € 11.038,24.</p>

Unterstützung durch den Erinnerungsort BADEHAUS

Werbematerialien	<p>Die Grundgrafik für Ausstellungsplakat und Flyer werden kostenfrei zur Verfügung gestellt. Für den Druck und die dafür anfallenden Kosten kommt der Veranstalter auf.</p> <p>Postkarten mit drei Motiven der Ausstellung können erworben werden.</p>
Pressefoto und -text	<p>Eine Vorlage für einen Pressetext wird kostenfrei zur Verfügung gestellt. Ein Pressefoto kann in guter Bildauflösung ebenfalls kostenfrei bereitgestellt werden.</p>
Vorbereitung der Ausstellung	<p>Die Anpassung von Ausstellungsplakat und Flyer an die jeweilige Station (Ort, Laufzeit, Logos) kann auf Wunsch durch den Erinnerungsort BADEHAUS erfolgen, hierfür wird eine Aufwandspauschale in Höhe von 100,- € berechnet.</p> <p>Weitere Unterstützung für die Ausstellungsvorbereitung sind auf Anfrage möglich (z.B. Organisation, Hängung der Bilder etc.)</p>
Rahmenprogramm	<p>Unterstützung bei der Zusammenstellung des Rahmenprogramms auf Anfrage möglich (z.B. Ausstellungseröffnung, Vorträge, Podiumsdiskussionen, Filmvorführungen etc.)</p>

Lieferumfang

Inhalt

Die Ausstellung beinhaltet

- 22 Bild- und Texttafeln
- Puppenwagen mit Medienstation
- 1 Aluminium-Truhe für Transport Bilder
- 1 Aluminium-Truhe für Transport Kinderwagen

22 Tafeln

Alu-Verbund-Tafeln, 80 cm x 160 cm
mit rückseitigen Alu-Schienen für Aufhängung

Puppenwagen

eingebauter Bildschirm mit Kopfhörer, bespielt mit dem
Film "Die Kinder von Föhrenwald"

1 Aluminium-Truhe

Transportverpackung für Bild-Tafeln, auf Rollen
Außenmaße: L x B x H: 170 cm x 77 cm x 80 cm
Gesamtgewicht: ca. 220 kg

1 Aluminium-Truhe

Transportverpackung für Kinderwagen, auf Rollen
Außenmaße: L x B x H: 120 cm x 70 cm x 100 cm
Gesamtgewicht: ca. 85 kg

Das Aufhänge-System ist nicht im Lieferumfang enthalten!



Der Erinnerungsort BADEHAUS

Im BADEHAUS von Waldram (früher Föhrenwald) ist Geschichte im Zeitraffer erlebbar: Ab 1940 errichteten die Nationalsozialisten im Wolfratshauer Forst eine Mustersiedlung für Rüstungsarbeiter. Gegen Kriegsende führte hier der KZ-Todesmarsch vorbei. Dann wurde Föhrenwald zu einem Lager für jüdische Displaced Persons, die den Holocaust überlebt hatten. Ab 1956 wurden meist katholische, kinderreiche Heimatvertriebene angesiedelt und der Ort in Waldram umbenannt. Bis heute finden sich hier Spuren dieser einzigartigen Migrationsgeschichte. Sie wird anschaulich und multimedial in dem neu errichteten Erinnerungsort BADEHAUS erzählt. Eine Bürgerinitiative hat das Gebäude vor dem Abriss gerettet und dort einen Ort der Erinnerung, der Begegnung und des Lernens aufgebaut.



Kontakt

Ansprechpartnerin

Elisabeth Voigt

info@erinnerungsort-badehaus.de

+49 (0) 8171 25 7 25 02

Adresse

Erinnerungsort BADEHAUS

Kolpingplatz 1 - 82515 Wolfratshausen

Informationen

www.erinnerungsort-badehaus.de